

**Doppelhaushalt 2018/2019  
der Stadt Elsdorf**

**Haushaltsrede**

**von**

**Herrn Bürgermeister Andreas Heller**

**- es gilt das gesprochene Wort –**

**Sperrfrist: 14.11.2017 / 18 Uhr**

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Elsdorf,  
sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

bereits zum dritten Mal darf ich nun als Bürgermeister der Stadt Elsdorf den Haushaltsentwurf meiner Verwaltung in den Stadtrat einbringen und öffentlich vorstellen.

Dabei sind einbringen und vorstellen aber nur die letzten Meter einer langen Strecke.

Daher möchte ich auch mit dem Wichtigsten beginnen:

Ein herzliches Dankeschön an die Herrn Portz und Wirtz und deren gesamtes Team aus der Kämmerei für die aufwendige, gewissenhafte und verlässliche Arbeit, die Sie in diesen Doppelhaushaltsentwurf investiert haben. Auch an manch einem späten Samstag-Nachmittag brannte da noch das Licht in den Büros im zweiten Stock.

Oft wird das Bild bemüht, dass für den Bürgermeister und den Kämmerer ein Haushaltsentwurf schon fast so etwas wie ein eigenes Kind ist.

Wenn ich in diesem Bild bleiben möchte, dann darf ich Ihnen sagen, dass es in diesem Jahr Zwillinge geworden sind.

(Die üblichen Glückwünsche nimmt Herr Portz nach der Sitzung gerne entgegen).

Mit ihrem dankenswerterweise im März diesen Jahres getroffenen Grundsatzbeschluss zum Doppelhaushalt haben Sie uns in die Lage versetzt einen Doppelhaushalt für 2018 und 2019 aufzustellen.

Der letzte Doppelhaushalt ist immerhin schon 10 Jahre her und hatte eine Geltung für die Jahre 2008 und 2009.

Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Ratsvertreter, nochmals danken, denn ein Doppelhaushalt ist eine wichtige Weichenstellung für die Arbeit einer Stadtverwaltung in Ihrem Auftrage.

Wie bereits erwähnt und allseits bekannt, bindet die Aufstellung eines Haushaltsentwurfes hohe Kapazitäten in der Verwaltung.

Mit der nun erfolgten Aufstellung eines Doppelhaushaltes entfällt dieser Aufwand zumindest separat für das nächste Jahr. Ihre Stadtverwaltung wird dadurch in die Lage versetzt, Personal- und Zeitressourcen noch effizienter einzusetzen.

Aber auch viele Dinge können mit einem Doppelhaushalt planbarer geregelt werden. Projekte und Maßnahmen können über einen Zeitraum von zwei Jahren geplant und verbindlich abgebildet werden.

Dies hilft insbesondere bei Baumaßnahmen und Sanierungen, da diese häufig über den Zeitraum eines Jahres hinausgehen.

Die Umstellung von Datev auf Infoma erfordert einen hohen und aufwendigen Einsatz, in dem eine entsprechende Finanzsoftware etabliert und eingespielt werden muss. Dies betrifft die gesamte Verwaltung. Mit dem Doppelhaushalt können die Vorbereitungen hierzu nun erfolgen. Eine Umsetzung kann voraussichtlich für den 01.01.2019 avisiert werden.

Für Ihre wichtige Arbeit im Stadtrat möchte ich aber auch nochmals betonen, dass Sie als Ratsmitglieder in Ihrer Aufgabe eben nicht beschnitten werden mit einem Doppelhaushalt.

Gebührenhaushalte werden jährlich beraten und beschlossen.  
Jahresabschlüsse werden jährlich beraten und beschlossen.

Und für finanzielle Unwägbarkeiten oder außerplanmäßige Ereignisse, die sich auf den Haushalt auswirken, gibt es ja auch noch das Mittel eines Nachtragshaushaltes, den Sie dann alle zu beraten und zu beschließen haben.

Quartalsberichte halten Sie auch weiterhin regelmäßig auf dem Laufenden. Ihnen geht also im Ergebnis nichts verloren, dennoch möchte ich mich im Namen der gesamten Stadtverwaltung für die Bereitschaft zum Doppelhaushalt Ihrerseits herzlich bedanken.

Diese grundsätzlichen Dinge vorweggeschickt komme ich nun zum Wesentlichen, zum Haushaltsentwurf für die Jahre 2018 und 2019.

Ich berichte Ihnen sicherlich nichts Überraschendes, wenn ich betone, dass wir uns nach wie vor in einer sehr prekären Haushaltslage befinden. Und auch in den Jahren 2018 und 2019 befinden werden, da beide Haushaltsjahre mit einem Defizit abschließen werden.

Wir werden uns auch weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befinden!

Ich werde bekanntlich nicht müde zu betonen, und der ein oder andere von ihnen kann es sicherlich auch schon fast nicht mehr hören, dass uns der Strukturwandel in der Braunkohle auch weiterhin mit voller Wucht trifft.

Die historischen Ausmaße des Strukturwandels im Energiebereich sind eine große Zäsur in der Gewerbesteuerentwicklung Elsdorfs.

Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, ist auch das zweite Standbein – der Zucker – dramatisch weggebrochen. Und eine Flächenumnutzung gestaltet sich Dank des Eigentümers aktuell noch mehr als schwierig.

Beides, sprich strukturelle Einbrüche in den Bereichen Kohle und Zucker, werden sich voraussichtlich auch in den Jahren 2018 und 2019 leider nicht ändern.

Eine vereinzelte Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 ändern an diesem strukturellen Elsdorf- Defizit nichts.

Sie sind natürlich ein willkommener Einmaleffekt aber kein Grund zur Euphorie, mindern sie doch kehrt wendend direkt die Schlüsselzuweisungen in den Jahren ab 2018. Das bekannte Spiel was da lautet „wie gewonnen so zerronnen“.

Die dadurch steigende Kreisumlage tut ihr Übriges dazu, einen Punkt den ich am Ende meiner Rede nochmals aufgreifen werde.

Von einer so wichtigen strukturellen Haushaltsverbesserung kann also keine Rede sein, folglich ist die Zeit über Steuersenkungen nachzudenken noch lange nicht gekommen.

Vielmehr wird dadurch erneut unterstrichen wie notwendig zum Überleben die Steuererhöhungen der letzten beiden Jahre waren, ohne die wir uns aller Voraussicht nach längst im Nothaushalt befunden hätten.

Sich aber nur über den Strukturwandel beklagen, hilft uns aber leider nicht.

Wir alle müssen die Herausforderungen annehmen und uns den Aufgaben stellen.

Wir seitens der Stadtverwaltung haben dies getan, unser Ergebnis liegt auf den Tischen vor Ihnen. Der Doppelhaushalt 2018/2019.

Die Herausforderung annehmen und neue Chancen kreieren:

Dies ist die Maxime, die uns in den vergangenen Wochen bei der Aufstellung des Haushaltes begleitet hat.

Daher möchte ich den Haushalt 2018/2019 unter die Überschrift stellen:

Herausforderungen annehmen, Lösungen schaffen und zukunftsfähige Perspektiven für unsere Stadt aufzeigen.

Wir dürfen uns nicht kaputt sparen und Angebote streichen, die für die Lebensqualität in unserer Stadt stehen. Unser Elsdorf und alle 11 Ortsteile müssen lebenswert bleiben.

Angesichts des knappen Eigenkapitals Elsdorfs ist dies eine schwere Aufgabe. Ein einziger Extremfall beispielsweise im Jugendamt kann die knappen Rücklagen auf Null schmelzen lassen.

In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns – aber, so glaube ich, können wir zuversichtlich behaupten mit diesem Doppelhaushalt 2018/2019 eine starke Perspektive für unsere Stadt geschaffen zu haben.

In den vergangenen zwei Jahren hat das Wegbrechen von durchschnittlich 5 – 8 Mio. Euro im Bereich der Gewerbesteuer eine Erhöhung der Grundsteuer B erfordert.

Glauben Sie mir, niemand von uns, und ich weiß auch niemand von Ihnen, macht das gerne.

Und es war für uns alle, wenn auch unausweichlich, definitiv das letzte Mittel der Wahl um einen genehmigungsfähigen Haushalt in der Vergangenheit aufzustellen.

Umso erfreulicher ist es nun für mich Ihnen für die Jahre 2018 und 2019 einen Doppelhaushalt zu präsentieren, der in Gänze ohne Steuererhöhungen auskommt.

Auch für mich als Bürgermeister ein Novum.

Dies zeigt einmal mehr, dass es uns in der Verwaltung nicht an Kreativität oder Lösungen fehlt. Und wir Ihnen Steuererhöhungen nur vorschlagen, wenn Sie unausweichlich sind.

Ich denke wir befinden uns mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 auf einem guten Weg.

Auf einem guten Weg zum Wohle der Menschen in Elsdorf.

Trotz der sehr angespannten Haushaltslage können wir einen Haushaltsentwurf ohne Grundsteuererhöhungen präsentieren. Ohne GewSt- Erhöhungen.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit mitten im schlimmsten Strukturwandel in der Geschichte unserer Stadt. Für einige von Ihnen vielleicht, für die Realisten zu denen wir die meisten von Ihnen zählen, aber nicht.

Keine Steuererhöhungen ist das Eine.

Aber fast schon nebenbei können wir aber auch Gebührensenkungen in den Bereichen der Straßenreinigung, Winterwartung und Abwasserentwässerung präsentieren.

Gebühren betreffen ebenfalls jeden Haushalt. Man sollte auch hier den Blick eben auf diese Gebühren richten und nicht nur die Steuersätze im Blick haben.

Zur Belastungswahrheit gehört eben der Blick auf Steuern und Gebühren!

Lassen Sie uns nun aber gemeinsam einen Blick in einige wichtige Bereiche der Haushaltsjahre 2018 und 2019 werfen. Wenn wir über Zukunft und Perspektive reden, so denke ich zuerst an unseren Nachwuchs in Elsdorf, an die junge Generation.

Der Neubau der Schulmensa mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen ist mit rund 9 Mio. Euro im Haushalt verankert.

Hier soll der Start 2018 und die Fertigstellung 2019 erfolgen. Unsere wachsende Gesamtschule mit bald über 1.000 Schülerinnen und Schüler wird so gefestigt und steht für einen starken Schulstandort Elsdorf.

In einigen Jahren beginnt dort der erste Oberstufenjahrgang und im Frühjahr 2023 werden die ersten Schüler ihr Abitur in Elsdorf machen.

Hierzu wurde im Planungszeitraum für 2019/2020 auch das notwendige Paket für einen Oberstufentrakt mit 2,5 Mio. Euro berücksichtigt.

Der letzte Schritt zum auf drei Jahre aufgeteilten Austausch der Fensteranlagen soll 2018 mit 185.000 Euro abgeschlossen werden.

Doch auch vor dem Schritt zur Gesamtschule, möchten wir den Kindern im Grundschulalter einen starken Schulstandort Elsdorf bieten.



Für Modernisierungen an der Heizungsanlage und Dachsanierungen wurden für die Grundschule Esch 82.000 Euro eingestellt.

Brandschutz und Bodensanierungen in den Klassenräumen der Grundschule Berrendorf umfassen 63.000 Euro. Sanierungs- und Fassadenarbeiten in der Grundschule Elsdorf sind mit 32.000 Euro berücksichtigt.

Aber auch Finanzmittel für die Turnhallen an der Grundschule Elsdorf und Berrendorf stehen bereit, um die hier seit Jahren drängenden Fragen zu beantworten und überdurchschnittlich veraltete Turnhallen der Vergangenheit angehören zu lassen.

Zur ganzheitlichen Betrachtung für unseren Nachwuchs gehören aber auch die Kindergärten.

Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass wir alle – Rat und Verwaltung - vor Jahren vorrausschauend geplant haben. Im neuen Kindergarten „Glückspilze“ an der Brahmsstraße haben wir eine vierte Gruppe „quasi auf Abruf“ mitgebaut.

Die Zahlen und Entwicklungen der Kindergartenplätze geben uns Recht, so dass wir 2019 die vierte Gruppe in Betrieb nehmen möchten. Auch dies ist finanziell im Haushalt berücksichtigt und steht für eine familienfreundliche Stadt Elsdorf.

Für die weiteren städtischen Kitas stehen 40.000 Euro bereit, um notwendige Lärmschutzmaßnahmen an den Decken vorzunehmen.

Lebensqualität in Elsdorf bedeutet aber auch Angebote für Freizeit und Sport, was alle Generationen betrifft, zu schaffen und zu fördern.

Unser Freibad im Herzen der Stadt und unsere Stadtbibliothek sind freiwillige Aufgaben, die einen festen Platz in Elsdorf haben.

Der Haushalt 2018/2019 ist daher ein klares Bekenntnis zum Freibad und zur Stadtbibliothek.

Gerüchte, über Schließungen oder ähnliches werden mit dem Haushalt widerlegt.

Beides möchten und wollen wir uns leisten, denn es trägt zur Lebensqualität in Elsdorf bei.

In 2018 sollen weitere wichtige Maßnahmen im Freibad umgesetzt werden. Sanierung des Sanitärbereiches, barrierefreier Zugang im Kassenbereich und behindertengerechte Zugänge zu den Schwimmbecken.

Inklusion soll so auch im Freibad umgesetzt werden und ist ein fester Bestandteil des Doppelhaushaltes 2018/2019. An dieser Stelle gilt mein Dank unserer umtriebigen Inklusionsbeauftragten Frau Frimmersdorf.

Wenn wir über Freizeit und Sport für alle Generationen sprechen, müssen wir aber auch über zeitgemäße Sportstätten reden.

Schul-, Vereins- und Freizeitsport stellen Ihre Erwartungen an uns und an Sie als die handelnden politischen Akteure in Elsdorf.

Die Mittel für zeitgemäße städtische Sportstätten finden sich folglich im Haushalt 2018/2019 und in den Folgejahren ab 2020 wieder.

Unsere Vorüberlegungen hierzu kennen Sie, auch unseren Finanzierungsvorschlag hierzu kennen Sie und er ist Bestandteil des Haushaltes 2018/2019.

Moderne Sportstätten für Schul-, Vereins-, und Freizeitsport sind keine Klientelpolitik sondern ermöglichen nahezu jedem Haushalt in unserer Stadt beste Gegebenheiten.

Weitere feste Bestandteile des Haushaltes sind Zuschüsse für unsere Vereine aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen. Diese Zuschüsse sind ebenso in 2018 und 2019 eingestellt.

Auch die freiwillige Feuerwehr, die einen wichtigen und unerlässlichen Dienst für die Allgemeinheit leistet, hat im Doppelhaushalt 2018/2019 eine große Würdigung erhalten.

50.000 Euro für die Unterstützung des Ehrenamtes, 16.000 Euro für die Unfallversicherung, 30.000 Euro für Aus- und Fortbildungen, rund 40.000 Euro für fachgerechte Ausstattung und Aufwandsentschädigungen für die Jugendarbeit lauten hier die Zahlen.

Ebenso sind 1 Mio. Euro für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Grouven für 2018 eingestellt. Mit dem letzten Neubau in Grouven werden wir dann eine langjährige Investitionsmaßnahme in den Häusern für alle Löschzüge abgeschlossen haben.

Ich möchte aber auch einige weitere wichtige Bestandteile des Haushaltes nennen. In den Bereichen Bauleitplanung und Verkehrsplanung sind Mittel eingestellt, um unsere Stadt zukunftsfit aufzustellen und langjährige Probleme zu lösen.

Beispielhaft möchte ich hier die Verkehrssituation am Ortseingang Oberembt / Tollhausener Straße nennen. Jahrelang fehlte ein Fußgängerweg um die Veranstaltungen am Festplatz am Ortseingang zu erreichen.

So sind hierbei die Mittel für eine Beleuchtung des nun in kürze fertigen Weges eingestellt, damit dies als eine der ersten Investitionen in 2018 getätigt werden kann.

Auch die bereits begonnene Umstellung auf energetische LED-Beleuchtung soll fortgesetzt werden.

Hier sind wir erst bei knapp einem Viertel der Straßenlampen, die ausgetauscht wurde. Dies möchten wir in 2018 und 2019 fortsetzen, um langfristig Energiekosten sparen zu können.

Auch die Neugestaltung des Vorplatzes an der Festhalle ist für 2018 eingeplant im Haushalt. Zuletzt sah der Platz von Jahr zu Jahr weniger einladend aus.

Eine Beantwortung dieser Frage haben wir für 2018 im Haushalt eingestellt. Ein klares Bekenntnis zur guten Stube unserer Stadt.

Und zum Brauchtum in unserer Stadt verbunden mit einem Wink mit dem Zaunpfahl als klares Bekenntnis zum rheinischen Brauchtum und seiner Bedeutung für unsere Gemeinschaft.

Nicht zuletzt ist aber auch die Wirtschaftsförderung im Doppelhaushalt klar platziert. In 2017 haben wir die Stelle personell fachlich qualifiziert besetzen können.

Nun müssen wir auf diesem Aufgabengebiet aber auch ein inhaltliches Arbeiten ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung ist ein zentrales Argument, um die Folgen des Strukturwandels bewältigen zu können.

Wenn wir uns an dieser Stelle nicht selbst helfen, hilft uns niemand.

Daher appelliere ich an Sie, liebe Ratsvertreterinnen und –vertreter, insbesondere hier nicht an der falschen Stelle sparen zu wollen. Die Konsequenzen würden uns in den nächsten Jahren bitterböse einholen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Worte zum Stellenplan verlieren.

Mit Augenmaß und Verantwortung haben wir für 2018 zwei neue Stellen geschaffen. Eine Stelle im Bauhof, die – das betone ich – aber im Zusammenhang mit der Personaluntersuchung und dem Grünflächenkataster steht.

Hier wird uns allen in Kürze beantwortet, wie wir personell im Bauhof ausgestattet sind.

Die Klagen über die Grünpflege insbesondere im Sommer erreichen uns alle – unter anderem der Zustand der Friedhöfe. Daher die Neuschaffung einer Stelle im Bauhof.

Eine zweite neue Stelle wurde für einen Asylhausmeister geschaffen. Statt des sozialen Wohnungsbaus, hat sich die Mehrheit des Rates für eine dezentrale Unterbringung mit Ankauf von Bestandsimmobilien entschieden.

So haben wir derzeit mehr als 30 Objekte zur Unterbringung bei voller Auslastung in der Betreuung.

Die Folge und die Erfahrung aus der praktischen und täglichen Arbeit ist die Schaffung einer weiteren Stelle eines Hausmeisters für die Objekte.

Beide Stellen, sowohl für den Bauhof als auch die Hausmeisterstelle, haben wir in den kommenden Haushalten aber so dargestellt, dass sie sich über Gebühren und Satzungen refinanzieren.

Für 2019 haben wir vier neue Stellen eingeplant.

Drei Stellen entfallen hierbei wie bereits eben erwähnt auf die vierte Gruppe im Kindergarten an der Brahmsstraße, die 2019 in Betrieb gehen soll, um auch weiterhin ausreichend Kita-Plätze in Elsdorf anbieten zu können.

Die vierte Stelle entfällt auf einen hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart, den die Feuerwehr einfordert. So können hier zentrale Arbeiten für alle Löschzüge koordiniert werden.

Deshalb bitte ich sie auch im Namen aller Mitarbeiter im Rathaus in der öffentlichen Diskussion sensibel und ehrlich mit dem Thema Personal umzugehen.

Teuer und ausufernden Personalpolitik im Rathaus sehen anders aus finden wir, wir betreiben hier lediglich kommunale Daseinsvorsorge.

Denn:

Eine zusätzliche städtische Kindergartengruppe lässt sich nun mal schlecht ohne zusätzliche städtische Erzieherinnen eröffnen.

Wir als Stadtverwaltung haben Ihnen wie wir finden einen umfassenden und zukunftsfesten Haushaltsentwurf für die Jahre 2018/2019 für unsere Stadt Elsdorf vorgelegt.

Und so schaffen wir es auch bereits im Jahre 2020 ihnen wieder einen ausgeglichen Haushalt vorzulegen und das Haushaltssicherungskonzept voraussichtlich wieder zu verlassen. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich bitte Sie alle um intensive Befassung in den nächsten Wochen bis Weihnachten mit dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf.

In den nächsten Wochen stehen wir den Fraktionen zur fachlichen Beratung sehr gerne zur Verfügung, bitte fragen Sie uns einfach.

Bevor Ihnen nun Herr Portz kurz und prägnant einige Eckwerte via Powerpoint präsentieren wird, erlauben Sie mir noch eine Sache kurz anzusprechen:

Ich führte ja eingangs aus dass uns eine vereinzelt Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 nicht retten wird.

Von 1 € GewSt- Nachzahlung verbleiben nach Finanzausgleich nur etwa gut 15 Cent bei uns in der Elsdorfer Stadtkasse.

28 Cent von diesem besagten 1 € fließen dabei über den Sockelbetrag an Kreisumlage an den Rhein Erft Kreis. Zusätzliches Geld, welches der Kreis in seinen beschlossenen Kreishaushalten nicht ausgewiesen hat, zusätzliches Geld auf, welches der Kreis auch folglich nicht angewiesen ist.

Da nicht nur die Stadt Elsdorf diese GewSt- Nachzahlung Ende 2017 erhalten wird, sondern unsere Nachbarstädte ebenfalls, stelle ich bereits heute die Forderung an den Rhein Erft Kreis auf uns diese zusätzlichen Millionen an Kreisumlage sehr zeitnah zurück zu erstatten!!

Dies werde ich sehr zeitnah mit meinen Kollegen Bürgermeistern unserer Nachbarstädte besprechen und auf den Weg bringen, ich denke dies ist auch in Ihrer aller Sinn und findet Ihre Unterstützung!

Herr Portz wird Ihnen nun nochmals einige Eckwerte graphisch präsentieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Doppelhaushalt 2018/2019  
der Stadt Elsdorf**

**Haushaltsrede**

**von**

**Herrn Bürgermeister Andreas Heller**

**- es gilt das gesprochene Wort –**

**Sperrfrist: 14.11.2017 / 18 Uhr**



Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Elsdorf,  
sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

bereits zum dritten Mal darf ich nun als Bürgermeister der Stadt Elsdorf den Haushaltsentwurf meiner Verwaltung in den Stadtrat einbringen und öffentlich vorstellen.

Dabei sind einbringen und vorstellen aber nur die letzten Meter einer langen Strecke.

Daher möchte ich auch mit dem Wichtigsten beginnen:

Ein herzliches Dankeschön an die Herrn Portz und Wirtz und deren gesamtes Team aus der Kämmerei für die aufwendige, gewissenhafte und verlässliche Arbeit, die Sie in diesen Doppelhaushaltsentwurf investiert haben. Auch an manch einem späten Samstag-Nachmittag brannte da noch das Licht in den Büros im zweiten Stock.

Oft wird das Bild bemüht, dass für den Bürgermeister und den Kämmerer ein Haushaltsentwurf schon fast so etwas wie ein eigenes Kind ist.

Wenn ich in diesem Bild bleiben möchte, dann darf ich Ihnen sagen, dass es in diesem Jahr Zwillinge geworden sind.

(Die üblichen Glückwünsche nimmt Herr Portz nach der Sitzung gerne entgegen).

Mit ihrem dankenswerterweise im März diesen Jahres getroffenen Grundsatzbeschluss zum Doppelhaushalt haben Sie uns in die Lage versetzt einen Doppelhaushalt für 2018 und 2019 aufzustellen.

Der letzte Doppelhaushalt ist immerhin schon 10 Jahre her und hatte eine Geltung für die Jahre 2008 und 2009.

Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Ratsvertreter, nochmals danken, denn ein Doppelhaushalt ist eine wichtige Weichenstellung für die Arbeit einer Stadtverwaltung in Ihrem Auftrage.

Wie bereits erwähnt und allseits bekannt, bindet die Aufstellung eines Haushaltsentwurfes hohe Kapazitäten in der Verwaltung.

Mit der nun erfolgten Aufstellung eines Doppelhaushaltes entfällt dieser Aufwand zumindest separat für das nächste Jahr. Ihre Stadtverwaltung wird dadurch in die Lage versetzt, Personal- und Zeitressourcen noch effizienter einzusetzen.

Aber auch viele Dinge können mit einem Doppelhaushalt planbarer geregelt werden. Projekte und Maßnahmen können über einen Zeitraum von zwei Jahren geplant und verbindlich abgebildet werden.

Dies hilft insbesondere bei Baumaßnahmen und Sanierungen, da diese häufig über den Zeitraum eines Jahres hinausgehen.

Die Umstellung von Datev auf Infoma erfordert einen hohen und aufwendigen Einsatz, in dem eine entsprechende Finanzsoftware etabliert und eingespielt werden muss. Dies betrifft die gesamte Verwaltung. Mit dem Doppelhaushalt können die Vorbereitungen hierzu nun erfolgen. Eine Umsetzung kann voraussichtlich für den 01.01.2019 avisiert werden.

Für Ihre wichtige Arbeit im Stadtrat möchte ich aber auch nochmals betonen, dass Sie als Ratsmitglieder in Ihrer Aufgabe eben nicht beschnitten werden mit einem Doppelhaushalt.

Gebührenhaushalte werden jährlich beraten und beschlossen.  
Jahresabschlüsse werden jährlich beraten und beschlossen.

Und für finanzielle Unwägbarkeiten oder außerplanmäßige Ereignisse, die sich auf den Haushalt auswirken, gibt es ja auch noch das Mittel eines Nachtragshaushaltes, den Sie dann alle zu beraten und zu beschließen haben.

Quartalsberichte halten Sie auch weiterhin regelmäßig auf dem Laufenden. Ihnen geht also im Ergebnis nichts verloren, dennoch möchte ich mich im Namen der gesamten Stadtverwaltung für die Bereitschaft zum Doppelhaushalt Ihrerseits herzlich bedanken.

Diese grundsätzlichen Dinge vorweggeschickt komme ich nun zum Wesentlichen, zum Haushaltsentwurf für die Jahre 2018 und 2019.

Ich berichte Ihnen sicherlich nichts Überraschendes, wenn ich betone, dass wir uns nach wie vor in einer sehr prekären Haushaltslage befinden. Und auch in den Jahren 2018 und 2019 befinden werden, da beide Haushaltsjahre mit einem Defizit abschließen werden.

Wir werden uns auch weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befinden!

Ich werde bekanntlich nicht müde zu betonen, und der ein oder andere von ihnen kann es sicherlich auch schon fast nicht mehr hören, dass uns der Strukturwandel in der Braunkohle auch weiterhin mit voller Wucht trifft.

Die historischen Ausmaße des Strukturwandels im Energiebereich sind eine große Zäsur in der Gewerbesteuerentwicklung Elsdorfs.

Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, ist auch das zweite Standbein – der Zucker – dramatisch weggebrochen. Und eine Flächenumnutzung gestaltet sich Dank des Eigentümers aktuell noch mehr als schwierig.

Beides, sprich strukturelle Einbrüche in den Bereichen Kohle und Zucker, werden sich voraussichtlich auch in den Jahren 2018 und 2019 leider nicht ändern.

Eine vereinzelte Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 ändern an diesem strukturellen Elsdorf- Defizit nichts.

Sie sind natürlich ein willkommener Einmaleffekt aber kein Grund zur Euphorie, mindern sie doch kehrt wendend direkt die Schlüsselzuweisungen in den Jahren ab 2018. Das bekannte Spiel was da lautet „wie gewonnen so zerronnen“.

Die dadurch steigende Kreisumlage tut ihr Übriges dazu, einen Punkt den ich am Ende meiner Rede nochmals aufgreifen werde.

Von einer so wichtigen strukturellen Haushaltsverbesserung kann also keine Rede sein, folglich ist die Zeit über Steuersenkungen nachzudenken noch lange nicht gekommen.

Vielmehr wird dadurch erneut unterstrichen wie notwendig zum Überleben die Steuererhöhungen der letzten beiden Jahre waren, ohne die wir uns aller Voraussicht nach längst im Nothaushalt befunden hätten.

Sich aber nur über den Strukturwandel beklagen, hilft uns aber leider nicht.

Wir alle müssen die Herausforderungen annehmen und uns den Aufgaben stellen.

Wir seitens der Stadtverwaltung haben dies getan, unser Ergebnis liegt auf den Tischen vor Ihnen. Der Doppelhaushalt 2018/2019.

Die Herausforderung annehmen und neue Chancen kreieren:

Dies ist die Maxime, die uns in den vergangenen Wochen bei der Aufstellung des Haushaltes begleitet hat.

Daher möchte ich den Haushalt 2018/2019 unter die Überschrift stellen:

Herausforderungen annehmen, Lösungen schaffen und zukunftsfähige Perspektiven für unsere Stadt aufzeigen.

Wir dürfen uns nicht kaputt sparen und Angebote streichen, die für die Lebensqualität in unserer Stadt stehen. Unser Elsdorf und alle 11 Ortsteile müssen lebenswert bleiben.

Angesichts des knappen Eigenkapitals Elsdorfs ist dies eine schwere Aufgabe. Ein einziger Extremfall beispielsweise im Jugendamt kann die knappen Rücklagen auf Null schmelzen lassen.

In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns – aber, so glaube ich, können wir zuversichtlich behaupten mit diesem Doppelhaushalt 2018/2019 eine starke Perspektive für unsere Stadt geschaffen zu haben.

In den vergangenen zwei Jahren hat das Wegbrechen von durchschnittlich 5 – 8 Mio. Euro im Bereich der Gewerbesteuer eine Erhöhung der Grundsteuer B erfordert.

Glauben Sie mir, niemand von uns, und ich weiß auch niemand von Ihnen, macht das gerne.

Und es war für uns alle, wenn auch unausweichlich, definitiv das letzte Mittel der Wahl um einen genehmigungsfähigen Haushalt in der Vergangenheit aufzustellen.

Umso erfreulicher ist es nun für mich Ihnen für die Jahre 2018 und 2019 einen Doppelhaushalt zu präsentieren, der in Gänze ohne Steuererhöhungen auskommt.

Auch für mich als Bürgermeister ein Novum.

Dies zeigt einmal mehr, dass es uns in der Verwaltung nicht an Kreativität oder Lösungen fehlt. Und wir Ihnen Steuererhöhungen nur vorschlagen, wenn Sie unausweichlich sind.

Ich denke wir befinden uns mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 auf einem guten Weg.

Auf einem guten Weg zum Wohle der Menschen in Elsdorf.

Trotz der sehr angespannten Haushaltslage können wir einen Haushaltsentwurf ohne Grundsteuererhöhungen präsentieren. Ohne GewSt- Erhöhungen.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit mitten im schlimmsten Strukturwandel in der Geschichte unserer Stadt. Für einige von Ihnen vielleicht, für die Realisten zu denen wir die meisten von Ihnen zählen, aber nicht.

Keine Steuererhöhungen ist das Eine.

Aber fast schon nebenbei können wir aber auch Gebührensenkungen in den Bereichen der Straßenreinigung, Winterwartung und Abwasserentwässerung präsentieren.

Gebühren betreffen ebenfalls jeden Haushalt. Man sollte auch hier den Blick eben auf diese Gebühren richten und nicht nur die Steuersätze im Blick haben.

Zur Belastungswahrheit gehört eben der Blick auf Steuern und Gebühren!

Lassen Sie uns nun aber gemeinsam einen Blick in einige wichtige Bereiche der Haushaltsjahre 2018 und 2019 werfen. Wenn wir über Zukunft und Perspektive reden, so denke ich zuerst an unseren Nachwuchs in Elsdorf, an die junge Generation.

Der Neubau der Schulmensa mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen ist mit rund 9 Mio. Euro im Haushalt verankert.

Hier soll der Start 2018 und die Fertigstellung 2019 erfolgen. Unsere wachsende Gesamtschule mit bald über 1.000 Schülerinnen und Schüler wird so gefestigt und steht für einen starken Schulstandort Elsdorf.

In einigen Jahren beginnt dort der erste Oberstufenjahrgang und im Frühjahr 2023 werden die ersten Schüler ihr Abitur in Elsdorf machen.

Hierzu wurde im Planungszeitraum für 2019/2020 auch das notwendige Paket für einen Oberstufentrakt mit 2,5 Mio. Euro berücksichtigt.

Der letzte Schritt zum auf drei Jahre aufgeteilten Austausch der Fensteranlagen soll 2018 mit 185.000 Euro abgeschlossen werden.

Doch auch vor dem Schritt zur Gesamtschule, möchten wir den Kindern im Grundschulalter einen starken Schulstandort Elsdorf bieten.

Für Modernisierungen an der Heizungsanlage und Dachsanierungen wurden für die Grundschule Esch 82.000 Euro eingestellt.

Brandschutz und Bodensanierungen in den Klassenräumen der Grundschule Berrendorf umfassen 63.000 Euro. Sanierungs- und Fassadenarbeiten in der Grundschule Elsdorf sind mit 32.000 Euro berücksichtigt.

Aber auch Finanzmittel für die Turnhallen an der Grundschule Elsdorf und Berrendorf stehen bereit, um die hier seit Jahren drängenden Fragen zu beantworten und überdurchschnittlich veraltete Turnhallen der Vergangenheit angehören zu lassen.

Zur ganzheitlichen Betrachtung für unseren Nachwuchs gehören aber auch die Kindergärten.

Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass wir alle – Rat und Verwaltung - vor Jahren vorrausschauend geplant haben. Im neuen Kindergarten „Glückspilze“ an der Brahmsstraße haben wir eine vierte Gruppe „quasi auf Abruf“ mitgebaut.

Die Zahlen und Entwicklungen der Kindergartenplätze geben uns Recht, so dass wir 2019 die vierte Gruppe in Betrieb nehmen möchten. Auch dies ist finanziell im Haushalt berücksichtigt und steht für eine familienfreundliche Stadt Elsdorf.

Für die weiteren städtischen Kitas stehen 40.000 Euro bereit, um notwendige Lärmschutzmaßnahmen an den Decken vorzunehmen.

Lebensqualität in Elsdorf bedeutet aber auch Angebote für Freizeit und Sport, was alle Generationen betrifft, zu schaffen und zu fördern.

Unser Freibad im Herzen der Stadt und unsere Stadtbibliothek sind freiwillige Aufgaben, die einen festen Platz in Elsdorf haben.



Der Haushalt 2018/2019 ist daher ein klares Bekenntnis zum Freibad und zur Stadtbibliothek.

Gerüchte, über Schließungen oder ähnliches werden mit dem Haushalt widerlegt.

Beides möchten und wollen wir uns leisten, denn es trägt zur Lebensqualität in Elsdorf bei.

In 2018 sollen weitere wichtige Maßnahmen im Freibad umgesetzt werden. Sanierung des Sanitärbereiches, barrierefreier Zugang im Kassenbereich und behindertengerechte Zugänge zu den Schwimmbecken.

Inklusion soll so auch im Freibad umgesetzt werden und ist ein fester Bestandteil des Doppelhaushaltes 2018/2019. An dieser Stelle gilt mein Dank unserer umtriebigen Inklusionsbeauftragten Frau Frimmersdorf.

Wenn wir über Freizeit und Sport für alle Generationen sprechen, müssen wir aber auch über zeitgemäße Sportstätten reden.

Schul-, Vereins- und Freizeitsport stellen Ihre Erwartungen an uns und an Sie als die handelnden politischen Akteure in Elsdorf.

Die Mittel für zeitgemäße städtische Sportstätten finden sich folglich im Haushalt 2018/2019 und in den Folgejahren ab 2020 wieder.

Unsere Vorüberlegungen hierzu kennen Sie, auch unseren Finanzierungsvorschlag hierzu kennen Sie und er ist Bestandteil des Haushaltes 2018/2019.

Moderne Sportstätten für Schul-, Vereins-, und Freizeitsport sind keine Klientelpolitik sondern ermöglichen nahezu jedem Haushalt in unserer Stadt beste Gegebenheiten.

Weitere feste Bestandteile des Haushaltes sind Zuschüsse für unsere Vereine aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen. Diese Zuschüsse sind ebenso in 2018 und 2019 eingestellt.

Auch die freiwillige Feuerwehr, die einen wichtigen und unerlässlichen Dienst für die Allgemeinheit leistet, hat im Doppelhaushalt 2018/2019 eine große Würdigung erhalten.

50.000 Euro für die Unterstützung des Ehrenamtes, 16.000 Euro für die Unfallversicherung, 30.000 Euro für Aus- und Fortbildungen, rund 40.000 Euro für fachgerechte Ausstattung und Aufwandsentschädigungen für die Jugendarbeit lauten hier die Zahlen.

Ebenso sind 1 Mio. Euro für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Grouven für 2018 eingestellt. Mit dem letzten Neubau in Grouven werden wir dann eine langjährige Investitionsmaßnahme in den Häusern für alle Löschzüge abgeschlossen haben.

Ich möchte aber auch einige weitere wichtige Bestandteile des Haushaltes nennen. In den Bereichen Bauleitplanung und Verkehrsplanung sind Mittel eingestellt, um unsere Stadt zukunftsfit aufzustellen und langjährige Probleme zu lösen.

Beispielhaft möchte ich hier die Verkehrssituation am Ortseingang Oberembt / Tollhausener Straße nennen. Jahrelang fehlte ein Fußgängerweg um die Veranstaltungen am Festplatz am Ortseingang zu erreichen.

So sind hierbei die Mittel für eine Beleuchtung des nun in kürze fertigen Weges eingestellt, damit dies als eine der ersten Investitionen in 2018 getätigt werden kann.

Auch die bereits begonnene Umstellung auf energetische LED-Beleuchtung soll fortgesetzt werden.

Hier sind wir erst bei knapp einem Viertel der Straßenlampen, die ausgetauscht wurde. Dies möchten wir in 2018 und 2019 fortsetzen, um langfristig Energiekosten sparen zu können.

Auch die Neugestaltung des Vorplatzes an der Festhalle ist für 2018 eingeplant im Haushalt. Zuletzt sah der Platz von Jahr zu Jahr weniger einladend aus.

Eine Beantwortung dieser Frage haben wir für 2018 im Haushalt eingestellt. Ein klares Bekenntnis zur guten Stube unserer Stadt.

Und zum Brauchtum in unserer Stadt verbunden mit einem Wink mit dem Zaunpfahl als klares Bekenntnis zum rheinischen Brauchtum und seiner Bedeutung für unsere Gemeinschaft.

Nicht zuletzt ist aber auch die Wirtschaftsförderung im Doppelhaushalt klar platziert. In 2017 haben wir die Stelle personell fachlich qualifiziert besetzen können.

Nun müssen wir auf diesem Aufgabengebiet aber auch ein inhaltliches Arbeiten ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung ist ein zentrales Argument, um die Folgen des Strukturwandels bewältigen zu können.

Wenn wir uns an dieser Stelle nicht selbst helfen, hilft uns niemand.

Daher appelliere ich an Sie, liebe Ratsvertreterinnen und –vertreter, insbesondere hier nicht an der falschen Stelle sparen zu wollen. Die Konsequenzen würden uns in den nächsten Jahren bitterböse einholen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Worte zum Stellenplan verlieren.

Mit Augenmaß und Verantwortung haben wir für 2018 zwei neue Stellen geschaffen. Eine Stelle im Bauhof, die – das betone ich – aber im Zusammenhang mit der Personaluntersuchung und dem Grünflächenkataster steht.

Hier wird uns allen in Kürze beantwortet, wie wir personell im Bauhof ausgestattet sind.

Die Klagen über die Grünpflege insbesondere im Sommer erreichen uns alle – unter anderem der Zustand der Friedhöfe. Daher die Neuschaffung einer Stelle im Bauhof.

Eine zweite neue Stelle wurde für einen Asylhausmeister geschaffen. Statt des sozialen Wohnungsbaus, hat sich die Mehrheit des Rates für eine dezentrale Unterbringung mit Ankauf von Bestandsimmobilien entschieden.

So haben wir derzeit mehr als 30 Objekte zur Unterbringung bei voller Auslastung in der Betreuung.

Die Folge und die Erfahrung aus der praktischen und täglichen Arbeit ist die Schaffung einer weiteren Stelle eines Hausmeisters für die Objekte.

Beide Stellen, sowohl für den Bauhof als auch die Hausmeisterstelle, haben wir in den kommenden Haushalten aber so dargestellt, dass sie sich über Gebühren und Satzungen refinanzieren.

Für 2019 haben wir vier neue Stellen eingeplant.

Drei Stellen entfallen hierbei wie bereits eben erwähnt auf die vierte Gruppe im Kindergarten an der Brahmsstraße, die 2019 in Betrieb gehen soll, um auch weiterhin ausreichend Kita-Plätze in Elsdorf anbieten zu können.

Die vierte Stelle entfällt auf einen hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart, den die Feuerwehr einfordert. So können hier zentrale Arbeiten für alle Löschzüge koordiniert werden.

Deshalb bitte ich sie auch im Namen aller Mitarbeiter im Rathaus in der öffentlichen Diskussion sensibel und ehrlich mit dem Thema Personal umzugehen.

Teuer und ausufernden Personalpolitik im Rathaus sehen anders aus finden wir, wir betreiben hier lediglich kommunale Daseinsvorsorge.

Denn:

Eine zusätzliche städtische Kindergartengruppe lässt sich nun mal schlecht ohne zusätzliche städtische Erzieherinnen eröffnen.

Wir als Stadtverwaltung haben Ihnen wie wir finden einen umfassenden und zukunftsfesten Haushaltsentwurf für die Jahre 2018/2019 für unsere Stadt Elsdorf vorgelegt.

Und so schaffen wir es auch bereits im Jahre 2020 ihnen wieder einen ausgeglichen Haushalt vorzulegen und das Haushaltssicherungskonzept voraussichtlich wieder zu verlassen. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich bitte Sie alle um intensive Befassung in den nächsten Wochen bis Weihnachten mit dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf.

In den nächsten Wochen stehen wir den Fraktionen zur fachlichen Beratung sehr gerne zur Verfügung, bitte fragen Sie uns einfach.

Bevor Ihnen nun Herr Portz kurz und prägnant einige Eckwerte via Powerpoint präsentieren wird, erlauben Sie mir noch eine Sache kurz anzusprechen:

Ich führte ja eingangs aus dass uns eine vereinzelt Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 nicht retten wird.

Von 1 € GewSt- Nachzahlung verbleiben nach Finanzausgleich nur etwa gut 15 Cent bei uns in der Elsdorfer Stadtkasse.

28 Cent von diesem besagten 1 € fließen dabei über den Sockelbetrag an Kreisumlage an den Rhein Erft Kreis. Zusätzliches Geld, welches der Kreis in seinen beschlossenen Kreishaushalten nicht ausgewiesen hat, zusätzliches Geld auf, welches der Kreis auch folglich nicht angewiesen ist.

Da nicht nur die Stadt Elsdorf diese GewSt- Nachzahlung Ende 2017 erhalten wird, sondern unsere Nachbarstädte ebenfalls, stelle ich bereits heute die Forderung an den Rhein Erft Kreis auf uns diese zusätzlichen Millionen an Kreisumlage sehr zeitnah zurück zu erstatten!!

Dies werde ich sehr zeitnah mit meinen Kollegen Bürgermeistern unserer Nachbarstädte besprechen und auf den Weg bringen, ich denke dies ist auch in Ihrer aller Sinn und findet Ihre Unterstützung!

Herr Portz wird Ihnen nun nochmals einige Eckwerte graphisch präsentieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Doppelhaushalt 2018/2019  
der Stadt Elsdorf**

**Haushaltsrede**

**von**

**Herrn Bürgermeister Andreas Heller**

**- es gilt das gesprochene Wort –**

**Sperrfrist: 14.11.2017 / 18 Uhr**

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Elsdorf,  
sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

bereits zum dritten Mal darf ich nun als Bürgermeister der Stadt Elsdorf den Haushaltsentwurf meiner Verwaltung in den Stadtrat einbringen und öffentlich vorstellen.

Dabei sind einbringen und vorstellen aber nur die letzten Meter einer langen Strecke.

Daher möchte ich auch mit dem Wichtigsten beginnen:

Ein herzliches Dankeschön an die Herrn Portz und Wirtz und deren gesamtes Team aus der Kämmerei für die aufwendige, gewissenhafte und verlässliche Arbeit, die Sie in diesen Doppelhaushaltsentwurf investiert haben. Auch an manch einem späten Samstag-Nachmittag brannte da noch das Licht in den Büros im zweiten Stock.

Oft wird das Bild bemüht, dass für den Bürgermeister und den Kämmerer ein Haushaltsentwurf schon fast so etwas wie ein eigenes Kind ist.

Wenn ich in diesem Bild bleiben möchte, dann darf ich Ihnen sagen, dass es in diesem Jahr Zwillinge geworden sind.

(Die üblichen Glückwünsche nimmt Herr Portz nach der Sitzung gerne entgegen).



Mit ihrem dankenswerterweise im März diesen Jahres getroffenen Grundsatzbeschluss zum Doppelhaushalt haben Sie uns in die Lage versetzt einen Doppelhaushalt für 2018 und 2019 aufzustellen.

Der letzte Doppelhaushalt ist immerhin schon 10 Jahre her und hatte eine Geltung für die Jahre 2008 und 2009.

Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Ratsvertreter, nochmals danken, denn ein Doppelhaushalt ist eine wichtige Weichenstellung für die Arbeit einer Stadtverwaltung in Ihrem Auftrage.

Wie bereits erwähnt und allseits bekannt, bindet die Aufstellung eines Haushaltsentwurfes hohe Kapazitäten in der Verwaltung.

Mit der nun erfolgten Aufstellung eines Doppelhaushaltes entfällt dieser Aufwand zumindest separat für das nächste Jahr. Ihre Stadtverwaltung wird dadurch in die Lage versetzt, Personal- und Zeitressourcen noch effizienter einzusetzen.

Aber auch viele Dinge können mit einem Doppelhaushalt planbarer geregelt werden. Projekte und Maßnahmen können über einen Zeitraum von zwei Jahren geplant und verbindlich abgebildet werden.

Dies hilft insbesondere bei Baumaßnahmen und Sanierungen, da diese häufig über den Zeitraum eines Jahres hinausgehen.

Die Umstellung von Datev auf Infoma erfordert einen hohen und aufwendigen Einsatz, in dem eine entsprechende Finanzsoftware etabliert und eingespielt werden muss. Dies betrifft die gesamte Verwaltung. Mit dem Doppelhaushalt können die Vorbereitungen hierzu nun erfolgen. Eine Umsetzung kann voraussichtlich für den 01.01.2019 avisiert werden.

Für Ihre wichtige Arbeit im Stadtrat möchte ich aber auch nochmals betonen, dass Sie als Ratsmitglieder in Ihrer Aufgabe eben nicht beschnitten werden mit einem Doppelhaushalt.

Gebührenhaushalte werden jährlich beraten und beschlossen.  
Jahresabschlüsse werden jährlich beraten und beschlossen.

Und für finanzielle Unwägbarkeiten oder außerplanmäßige Ereignisse, die sich auf den Haushalt auswirken, gibt es ja auch noch das Mittel eines Nachtragshaushaltes, den Sie dann alle zu beraten und zu beschließen haben.

Quartalsberichte halten Sie auch weiterhin regelmäßig auf dem Laufenden. Ihnen geht also im Ergebnis nichts verloren, dennoch möchte ich mich im Namen der gesamten Stadtverwaltung für die Bereitschaft zum Doppelhaushalt Ihrerseits herzlich bedanken.

Diese grundsätzlichen Dinge vorweggeschickt komme ich nun zum Wesentlichen, zum Haushaltsentwurf für die Jahre 2018 und 2019.

Ich berichte Ihnen sicherlich nichts Überraschendes, wenn ich betone, dass wir uns nach wie vor in einer sehr prekären Haushaltslage befinden. Und auch in den Jahren 2018 und 2019 befinden werden, da beide Haushaltsjahre mit einem Defizit abschließen werden.

Wir werden uns auch weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befinden!

Ich werde bekanntlich nicht müde zu betonen, und der ein oder andere von ihnen kann es sicherlich auch schon fast nicht mehr hören, dass uns der Strukturwandel in der Braunkohle auch weiterhin mit voller Wucht trifft.

Die historischen Ausmaße des Strukturwandels im Energiebereich sind eine große Zäsur in der Gewerbesteuerentwicklung Elsdorfs.

Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, ist auch das zweite Standbein – der Zucker – dramatisch weggebrochen. Und eine Flächenumnutzung gestaltet sich Dank des Eigentümers aktuell noch mehr als schwierig.

Beides, sprich strukturelle Einbrüche in den Bereichen Kohle und Zucker, werden sich voraussichtlich auch in den Jahren 2018 und 2019 leider nicht ändern.

Eine vereinzelte Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 ändern an diesem strukturellen Elsdorf- Defizit nichts.

Sie sind natürlich ein willkommener Einmaleffekt aber kein Grund zur Euphorie, mindern sie doch kehrt wendend direkt die Schlüsselzuweisungen in den Jahren ab 2018. Das bekannte Spiel was da lautet „wie gewonnen so zerronnen“.

Die dadurch steigende Kreisumlage tut ihr Übriges dazu, einen Punkt den ich am Ende meiner Rede nochmals aufgreifen werde.

Von einer so wichtigen strukturellen Haushaltsverbesserung kann also keine Rede sein, folglich ist die Zeit über Steuersenkungen nachzudenken noch lange nicht gekommen.

Vielmehr wird dadurch erneut unterstrichen wie notwendig zum Überleben die Steuererhöhungen der letzten beiden Jahre waren, ohne die wir uns aller Voraussicht nach längst im Nothaushalt befunden hätten.

Sich aber nur über den Strukturwandel beklagen, hilft uns aber leider nicht.

Wir alle müssen die Herausforderungen annehmen und uns den Aufgaben stellen.

Wir seitens der Stadtverwaltung haben dies getan, unser Ergebnis liegt auf den Tischen vor Ihnen. Der Doppelhaushalt 2018/2019.

Die Herausforderung annehmen und neue Chancen kreieren:

Dies ist die Maxime, die uns in den vergangenen Wochen bei der Aufstellung des Haushaltes begleitet hat.

Daher möchte ich den Haushalt 2018/2019 unter die Überschrift stellen:

Herausforderungen annehmen, Lösungen schaffen und zukunftsfähige Perspektiven für unsere Stadt aufzeigen.

Wir dürfen uns nicht kaputt sparen und Angebote streichen, die für die Lebensqualität in unserer Stadt stehen. Unser Elsdorf und alle 11 Ortsteile müssen lebenswert bleiben.

Angesichts des knappen Eigenkapitals Elsdorfs ist dies eine schwere Aufgabe. Ein einziger Extremfall beispielsweise im Jugendamt kann die knappen Rücklagen auf Null schmelzen lassen.

In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns – aber, so glaube ich, können wir zuversichtlich behaupten mit diesem Doppelhaushalt 2018/2019 eine starke Perspektive für unsere Stadt geschaffen zu haben.

In den vergangenen zwei Jahren hat das Wegbrechen von durchschnittlich 5 – 8 Mio. Euro im Bereich der Gewerbesteuer eine Erhöhung der Grundsteuer B erfordert.

Glauben Sie mir, niemand von uns, und ich weiß auch niemand von Ihnen, macht das gerne.

Und es war für uns alle, wenn auch unausweichlich, definitiv das letzte Mittel der Wahl um einen genehmigungsfähigen Haushalt in der Vergangenheit aufzustellen.

Umso erfreulicher ist es nun für mich Ihnen für die Jahre 2018 und 2019 einen Doppelhaushalt zu präsentieren, der in Gänze ohne Steuererhöhungen auskommt.

Auch für mich als Bürgermeister ein Novum.

Dies zeigt einmal mehr, dass es uns in der Verwaltung nicht an Kreativität oder Lösungen fehlt. Und wir Ihnen Steuererhöhungen nur vorschlagen, wenn Sie unausweichlich sind.

Ich denke wir befinden uns mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 auf einem guten Weg.

Auf einem guten Weg zum Wohle der Menschen in Elsdorf.

Trotz der sehr angespannten Haushaltslage können wir einen Haushaltsentwurf ohne Grundsteuererhöhungen präsentieren. Ohne GewSt- Erhöhungen.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit mitten im schlimmsten Strukturwandel in der Geschichte unserer Stadt. Für einige von Ihnen vielleicht, für die Realisten zu denen wir die meisten von Ihnen zählen, aber nicht.

Keine Steuererhöhungen ist das Eine.

Aber fast schon nebenbei können wir aber auch Gebührensenkungen in den Bereichen der Straßenreinigung, Winterwartung und Abwasserentwässerung präsentieren.

Gebühren betreffen ebenfalls jeden Haushalt. Man sollte auch hier den Blick eben auf diese Gebühren richten und nicht nur die Steuersätze im Blick haben.

Zur Belastungswahrheit gehört eben der Blick auf Steuern und Gebühren!

Lassen Sie uns nun aber gemeinsam einen Blick in einige wichtige Bereiche der Haushaltsjahre 2018 und 2019 werfen. Wenn wir über Zukunft und Perspektive reden, so denke ich zuerst an unseren Nachwuchs in Elsdorf, an die junge Generation.

Der Neubau der Schulmensa mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen ist mit rund 9 Mio. Euro im Haushalt verankert.

Hier soll der Start 2018 und die Fertigstellung 2019 erfolgen. Unsere wachsende Gesamtschule mit bald über 1.000 Schülerinnen und Schüler wird so gefestigt und steht für einen starken Schulstandort Elsdorf.

In einigen Jahren beginnt dort der erste Oberstufenjahrgang und im Frühjahr 2023 werden die ersten Schüler ihr Abitur in Elsdorf machen.

Hierzu wurde im Planungszeitraum für 2019/2020 auch das notwendige Paket für einen Oberstufentrakt mit 2,5 Mio. Euro berücksichtigt.

Der letzte Schritt zum auf drei Jahre aufgeteilten Austausch der Fensteranlagen soll 2018 mit 185.000 Euro abgeschlossen werden.

Doch auch vor dem Schritt zur Gesamtschule, möchten wir den Kindern im Grundschulalter einen starken Schulstandort Elsdorf bieten.

Für Modernisierungen an der Heizungsanlage und Dachsanierungen wurden für die Grundschule Esch 82.000 Euro eingestellt.

Brandschutz und Bodensanierungen in den Klassenräumen der Grundschule Berrendorf umfassen 63.000 Euro. Sanierungs- und Fassadenarbeiten in der Grundschule Elsdorf sind mit 32.000 Euro berücksichtigt.

Aber auch Finanzmittel für die Turnhallen an der Grundschule Elsdorf und Berrendorf stehen bereit, um die hier seit Jahren drängenden Fragen zu beantworten und überdurchschnittlich veraltete Turnhallen der Vergangenheit angehören zu lassen.

Zur ganzheitlichen Betrachtung für unseren Nachwuchs gehören aber auch die Kindergärten.

Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass wir alle – Rat und Verwaltung - vor Jahren vorrausschauend geplant haben. Im neuen Kindergarten „Glückspilze“ an der Brahmsstraße haben wir eine vierte Gruppe „quasi auf Abruf“ mitgebaut.

Die Zahlen und Entwicklungen der Kindergartenplätze geben uns Recht, so dass wir 2019 die vierte Gruppe in Betrieb nehmen möchten. Auch dies ist finanziell im Haushalt berücksichtigt und steht für eine familienfreundliche Stadt Elsdorf.

Für die weiteren städtischen Kitas stehen 40.000 Euro bereit, um notwendige Lärmschutzmaßnahmen an den Decken vorzunehmen.

Lebensqualität in Elsdorf bedeutet aber auch Angebote für Freizeit und Sport, was alle Generationen betrifft, zu schaffen und zu fördern.

Unser Freibad im Herzen der Stadt und unsere Stadtbibliothek sind freiwillige Aufgaben, die einen festen Platz in Elsdorf haben.

Der Haushalt 2018/2019 ist daher ein klares Bekenntnis zum Freibad und zur Stadtbibliothek.

Gerüchte, über Schließungen oder ähnliches werden mit dem Haushalt widerlegt.

Beides möchten und wollen wir uns leisten, denn es trägt zur Lebensqualität in Elsdorf bei.

In 2018 sollen weitere wichtige Maßnahmen im Freibad umgesetzt werden. Sanierung des Sanitärbereiches, barrierefreier Zugang im Kassenbereich und behindertengerechte Zugänge zu den Schwimmbecken.

Inklusion soll so auch im Freibad umgesetzt werden und ist ein fester Bestandteil des Doppelhaushaltes 2018/2019. An dieser Stelle gilt mein Dank unserer umtriebigen Inklusionsbeauftragten Frau Frimmersdorf.

Wenn wir über Freizeit und Sport für alle Generationen sprechen, müssen wir aber auch über zeitgemäße Sportstätten reden.

Schul-, Vereins- und Freizeitsport stellen Ihre Erwartungen an uns und an Sie als die handelnden politischen Akteure in Elsdorf.

Die Mittel für zeitgemäße städtische Sportstätten finden sich folglich im Haushalt 2018/2019 und in den Folgejahren ab 2020 wieder.

Unsere Vorüberlegungen hierzu kennen Sie, auch unseren Finanzierungsvorschlag hierzu kennen Sie und er ist Bestandteil des Haushaltes 2018/2019.

Moderne Sportstätten für Schul-, Vereins-, und Freizeitsport sind keine Klientelpolitik sondern ermöglichen nahezu jedem Haushalt in unserer Stadt beste Gegebenheiten.



Weitere feste Bestandteile des Haushaltes sind Zuschüsse für unsere Vereine aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen. Diese Zuschüsse sind ebenso in 2018 und 2019 eingestellt.

Auch die freiwillige Feuerwehr, die einen wichtigen und unerlässlichen Dienst für die Allgemeinheit leistet, hat im Doppelhaushalt 2018/2019 eine große Würdigung erhalten.

50.000 Euro für die Unterstützung des Ehrenamtes, 16.000 Euro für die Unfallversicherung, 30.000 Euro für Aus- und Fortbildungen, rund 40.000 Euro für fachgerechte Ausstattung und Aufwandsentschädigungen für die Jugendarbeit lauten hier die Zahlen.

Ebenso sind 1 Mio. Euro für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Grouven für 2018 eingestellt. Mit dem letzten Neubau in Grouven werden wir dann eine langjährige Investitionsmaßnahme in den Häusern für alle Löschzüge abgeschlossen haben.

Ich möchte aber auch einige weitere wichtige Bestandteile des Haushaltes nennen. In den Bereichen Bauleitplanung und Verkehrsplanung sind Mittel eingestellt, um unsere Stadt zukunftsfit aufzustellen und langjährige Probleme zu lösen.

Beispielhaft möchte ich hier die Verkehrssituation am Ortseingang Oberembt / Tollhausener Straße nennen. Jahrelang fehlte ein Fußgängerweg um die Veranstaltungen am Festplatz am Ortseingang zu erreichen.

So sind hierbei die Mittel für eine Beleuchtung des nun in kürze fertigen Weges eingestellt, damit dies als eine der ersten Investitionen in 2018 getätigt werden kann.

Auch die bereits begonnene Umstellung auf energetische LED-Beleuchtung soll fortgesetzt werden.

Hier sind wir erst bei knapp einem Viertel der Straßenlampen, die ausgetauscht wurde. Dies möchten wir in 2018 und 2019 fortsetzen, um langfristig Energiekosten sparen zu können.

Auch die Neugestaltung des Vorplatzes an der Festhalle ist für 2018 eingeplant im Haushalt. Zuletzt sah der Platz von Jahr zu Jahr weniger einladend aus.

Eine Beantwortung dieser Frage haben wir für 2018 im Haushalt eingestellt. Ein klares Bekenntnis zur guten Stube unserer Stadt.

Und zum Brauchtum in unserer Stadt verbunden mit einem Wink mit dem Zaunpfahl als klares Bekenntnis zum rheinischen Brauchtum und seiner Bedeutung für unsere Gemeinschaft.

Nicht zuletzt ist aber auch die Wirtschaftsförderung im Doppelhaushalt klar platziert. In 2017 haben wir die Stelle personell fachlich qualifiziert besetzen können.

Nun müssen wir auf diesem Aufgabengebiet aber auch ein inhaltliches Arbeiten ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung ist ein zentrales Argument, um die Folgen des Strukturwandels bewältigen zu können.

Wenn wir uns an dieser Stelle nicht selbst helfen, hilft uns niemand.

Daher appelliere ich an Sie, liebe Ratsvertreterinnen und –vertreter, insbesondere hier nicht an der falschen Stelle sparen zu wollen. Die Konsequenzen würden uns in den nächsten Jahren bitterböse einholen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Worte zum Stellenplan verlieren.

Mit Augenmaß und Verantwortung haben wir für 2018 zwei neue Stellen geschaffen. Eine Stelle im Bauhof, die – das betone ich – aber im Zusammenhang mit der Personaluntersuchung und dem Grünflächenkataster steht.

Hier wird uns allen in Kürze beantwortet, wie wir personell im Bauhof ausgestattet sind.

Die Klagen über die Grünpflege insbesondere im Sommer erreichen uns alle – unter anderem der Zustand der Friedhöfe. Daher die Neuschaffung einer Stelle im Bauhof.

Eine zweite neue Stelle wurde für einen Asylhausmeister geschaffen. Statt des sozialen Wohnungsbaus, hat sich die Mehrheit des Rates für eine dezentrale Unterbringung mit Ankauf von Bestandsimmobilien entschieden.

So haben wir derzeit mehr als 30 Objekte zur Unterbringung bei voller Auslastung in der Betreuung.

Die Folge und die Erfahrung aus der praktischen und täglichen Arbeit ist die Schaffung einer weiteren Stelle eines Hausmeisters für die Objekte.

Beide Stellen, sowohl für den Bauhof als auch die Hausmeisterstelle, haben wir in den kommenden Haushalten aber so dargestellt, dass sie sich über Gebühren und Satzungen refinanzieren.

Für 2019 haben wir vier neue Stellen eingeplant.

Drei Stellen entfallen hierbei wie bereits eben erwähnt auf die vierte Gruppe im Kindergarten an der Brahmsstraße, die 2019 in Betrieb gehen soll, um auch weiterhin ausreichend Kita-Plätze in Elsdorf anbieten zu können.

Die vierte Stelle entfällt auf einen hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart, den die Feuerwehr einfordert. So können hier zentrale Arbeiten für alle Löschzüge koordiniert werden.

Deshalb bitte ich sie auch im Namen aller Mitarbeiter im Rathaus in der öffentlichen Diskussion sensibel und ehrlich mit dem Thema Personal umzugehen.

Teuer und ausufernden Personalpolitik im Rathaus sehen anders aus finden wir, wir betreiben hier lediglich kommunale Daseinsvorsorge.

Denn:

Eine zusätzliche städtische Kindergartengruppe lässt sich nun mal schlecht ohne zusätzliche städtische Erzieherinnen eröffnen.

Wir als Stadtverwaltung haben Ihnen wie wir finden einen umfassenden und zukunftsfesten Haushaltsentwurf für die Jahre 2018/2019 für unsere Stadt Elsdorf vorgelegt.

Und so schaffen wir es auch bereits im Jahre 2020 ihnen wieder einen ausgeglichen Haushalt vorzulegen und das Haushaltssicherungskonzept voraussichtlich wieder zu verlassen. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich bitte Sie alle um intensive Befassung in den nächsten Wochen bis Weihnachten mit dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf.

In den nächsten Wochen stehen wir den Fraktionen zur fachlichen Beratung sehr gerne zur Verfügung, bitte fragen Sie uns einfach.

Bevor Ihnen nun Herr Portz kurz und prägnant einige Eckwerte via Powerpoint präsentieren wird, erlauben Sie mir noch eine Sache kurz anzusprechen:

Ich führte ja eingangs aus dass uns eine vereinzelt Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 nicht retten wird.

Von 1 € GewSt- Nachzahlung verbleiben nach Finanzausgleich nur etwa gut 15 Cent bei uns in der Elsdorfer Stadtkasse.

28 Cent von diesem besagten 1 € fließen dabei über den Sockelbetrag an Kreisumlage an den Rhein Erft Kreis. Zusätzliches Geld, welches der Kreis in seinen beschlossenen Kreishaushalten nicht ausgewiesen hat, zusätzliches Geld auf, welches der Kreis auch folglich nicht angewiesen ist.

Da nicht nur die Stadt Elsdorf diese GewSt- Nachzahlung Ende 2017 erhalten wird, sondern unsere Nachbarstädte ebenfalls, stelle ich bereits heute die Forderung an den Rhein Erft Kreis auf uns diese zusätzlichen Millionen an Kreisumlage sehr zeitnah zurück zu erstatten!!

Dies werde ich sehr zeitnah mit meinen Kollegen Bürgermeistern unserer Nachbarstädte besprechen und auf den Weg bringen, ich denke dies ist auch in Ihrer aller Sinn und findet Ihre Unterstützung!

Herr Portz wird Ihnen nun nochmals einige Eckwerte graphisch präsentieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Doppelhaushalt 2018/2019  
der Stadt Elsdorf**

**Haushaltsrede**

**von**

**Herrn Bürgermeister Andreas Heller**

**- es gilt das gesprochene Wort –**

**Sperrfrist: 14.11.2017 / 18 Uhr**

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Elsdorf,  
sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

bereits zum dritten Mal darf ich nun als Bürgermeister der Stadt Elsdorf den Haushaltsentwurf meiner Verwaltung in den Stadtrat einbringen und öffentlich vorstellen.

Dabei sind einbringen und vorstellen aber nur die letzten Meter einer langen Strecke.

Daher möchte ich auch mit dem Wichtigsten beginnen:

Ein herzliches Dankeschön an die Herrn Portz und Wirtz und deren gesamtes Team aus der Kämmerei für die aufwendige, gewissenhafte und verlässliche Arbeit, die Sie in diesen Doppelhaushaltsentwurf investiert haben. Auch an manch einem späten Samstag-Nachmittag brannte da noch das Licht in den Büros im zweiten Stock.

Oft wird das Bild bemüht, dass für den Bürgermeister und den Kämmerer ein Haushaltsentwurf schon fast so etwas wie ein eigenes Kind ist.

Wenn ich in diesem Bild bleiben möchte, dann darf ich Ihnen sagen, dass es in diesem Jahr Zwillinge geworden sind.

(Die üblichen Glückwünsche nimmt Herr Portz nach der Sitzung gerne entgegen).

Mit ihrem dankenswerterweise im März diesen Jahres getroffenen Grundsatzbeschluss zum Doppelhaushalt haben Sie uns in die Lage versetzt einen Doppelhaushalt für 2018 und 2019 aufzustellen.

Der letzte Doppelhaushalt ist immerhin schon 10 Jahre her und hatte eine Geltung für die Jahre 2008 und 2009.

Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Ratsvertreter, nochmals danken, denn ein Doppelhaushalt ist eine wichtige Weichenstellung für die Arbeit einer Stadtverwaltung in Ihrem Auftrage.

Wie bereits erwähnt und allseits bekannt, bindet die Aufstellung eines Haushaltsentwurfes hohe Kapazitäten in der Verwaltung.

Mit der nun erfolgten Aufstellung eines Doppelhaushaltes entfällt dieser Aufwand zumindest separat für das nächste Jahr. Ihre Stadtverwaltung wird dadurch in die Lage versetzt, Personal- und Zeitressourcen noch effizienter einzusetzen.

Aber auch viele Dinge können mit einem Doppelhaushalt planbarer geregelt werden. Projekte und Maßnahmen können über einen Zeitraum von zwei Jahren geplant und verbindlich abgebildet werden.

Dies hilft insbesondere bei Baumaßnahmen und Sanierungen, da diese häufig über den Zeitraum eines Jahres hinausgehen.

Die Umstellung von Datev auf Infoma erfordert einen hohen und aufwendigen Einsatz, in dem eine entsprechende Finanzsoftware etabliert und eingespielt werden muss. Dies betrifft die gesamte Verwaltung. Mit dem Doppelhaushalt können die Vorbereitungen hierzu nun erfolgen. Eine Umsetzung kann voraussichtlich für den 01.01.2019 avisiert werden.



Für Ihre wichtige Arbeit im Stadtrat möchte ich aber auch nochmals betonen, dass Sie als Ratsmitglieder in Ihrer Aufgabe eben nicht beschnitten werden mit einem Doppelhaushalt.

Gebührenhaushalte werden jährlich beraten und beschlossen.  
Jahresabschlüsse werden jährlich beraten und beschlossen.

Und für finanzielle Unwägbarkeiten oder außerplanmäßige Ereignisse, die sich auf den Haushalt auswirken, gibt es ja auch noch das Mittel eines Nachtragshaushaltes, den Sie dann alle zu beraten und zu beschließen haben.

Quartalsberichte halten Sie auch weiterhin regelmäßig auf dem Laufenden. Ihnen geht also im Ergebnis nichts verloren, dennoch möchte ich mich im Namen der gesamten Stadtverwaltung für die Bereitschaft zum Doppelhaushalt Ihrerseits herzlich bedanken.

Diese grundsätzlichen Dinge vorweggeschickt komme ich nun zum Wesentlichen, zum Haushaltsentwurf für die Jahre 2018 und 2019.

Ich berichte Ihnen sicherlich nichts Überraschendes, wenn ich betone, dass wir uns nach wie vor in einer sehr prekären Haushaltslage befinden. Und auch in den Jahren 2018 und 2019 befinden werden, da beide Haushaltsjahre mit einem Defizit abschließen werden.

Wir werden uns auch weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befinden!

Ich werde bekanntlich nicht müde zu betonen, und der ein oder andere von ihnen kann es sicherlich auch schon fast nicht mehr hören, dass uns der Strukturwandel in der Braunkohle auch weiterhin mit voller Wucht trifft.

Die historischen Ausmaße des Strukturwandels im Energiebereich sind eine große Zäsur in der Gewerbesteuerentwicklung Elsdorfs.

Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, ist auch das zweite Standbein – der Zucker – dramatisch weggebrochen. Und eine Flächenumnutzung gestaltet sich Dank des Eigentümers aktuell noch mehr als schwierig.

Beides, sprich strukturelle Einbrüche in den Bereichen Kohle und Zucker, werden sich voraussichtlich auch in den Jahren 2018 und 2019 leider nicht ändern.

Eine vereinzelte Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 ändern an diesem strukturellen Elsdorf- Defizit nichts.

Sie sind natürlich ein willkommener Einmaleffekt aber kein Grund zur Euphorie, mindern sie doch kehrtwendend direkt die Schlüsselzuweisungen in den Jahren ab 2018. Das bekannte Spiel was da lautet „wie gewonnen so zerronnen“.

Die dadurch steigende Kreisumlage tut ihr Übriges dazu, einen Punkt den ich am Ende meiner Rede nochmals aufgreifen werde.

Von einer so wichtigen strukturellen Haushaltsverbesserung kann also keine Rede sein, folglich ist die Zeit über Steuersenkungen nachzudenken noch lange nicht gekommen.

Vielmehr wird dadurch erneut unterstrichen wie notwendig zum Überleben die Steuererhöhungen der letzten beiden Jahre waren, ohne die wir uns aller Voraussicht nach längst im Nothaushalt befunden hätten.

Sich aber nur über den Strukturwandel beklagen, hilft uns aber leider nicht.

Wir alle müssen die Herausforderungen annehmen und uns den Aufgaben stellen.

Wir seitens der Stadtverwaltung haben dies getan, unser Ergebnis liegt auf den Tischen vor Ihnen. Der Doppelhaushalt 2018/2019.

Die Herausforderung annehmen und neue Chancen kreieren:

Dies ist die Maxime, die uns in den vergangenen Wochen bei der Aufstellung des Haushaltes begleitet hat.

Daher möchte ich den Haushalt 2018/2019 unter die Überschrift stellen:

Herausforderungen annehmen, Lösungen schaffen und zukunftsfähige Perspektiven für unsere Stadt aufzeigen.

Wir dürfen uns nicht kaputt sparen und Angebote streichen, die für die Lebensqualität in unserer Stadt stehen. Unser Elsdorf und alle 11 Ortsteile müssen lebenswert bleiben.

Angesichts des knappen Eigenkapitals Elsdorfs ist dies eine schwere Aufgabe. Ein einziger Extremfall beispielsweise im Jugendamt kann die knappen Rücklagen auf Null schmelzen lassen.

In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns – aber, so glaube ich, können wir zuversichtlich behaupten mit diesem Doppelhaushalt 2018/2019 eine starke Perspektive für unsere Stadt geschaffen zu haben.

In den vergangenen zwei Jahren hat das Wegbrechen von durchschnittlich 5 – 8 Mio. Euro im Bereich der Gewerbesteuer eine Erhöhung der Grundsteuer B erfordert.

Glauben Sie mir, niemand von uns, und ich weiß auch niemand von Ihnen, macht das gerne.

Und es war für uns alle, wenn auch unausweichlich, definitiv das letzte Mittel der Wahl um einen genehmigungsfähigen Haushalt in der Vergangenheit aufzustellen.

Umso erfreulicher ist es nun für mich Ihnen für die Jahre 2018 und 2019 einen Doppelhaushalt zu präsentieren, der in Gänze ohne Steuererhöhungen auskommt.

Auch für mich als Bürgermeister ein Novum.

Dies zeigt einmal mehr, dass es uns in der Verwaltung nicht an Kreativität oder Lösungen fehlt. Und wir Ihnen Steuererhöhungen nur vorschlagen, wenn Sie unausweichlich sind.

Ich denke wir befinden uns mit dem Doppelhaushalt 2018/2019 auf einem guten Weg.

Auf einem guten Weg zum Wohle der Menschen in Elsdorf.

Trotz der sehr angespannten Haushaltslage können wir einen Haushaltsentwurf ohne Grundsteuererhöhungen präsentieren. Ohne GewSt- Erhöhungen.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit mitten im schlimmsten Strukturwandel in der Geschichte unserer Stadt. Für einige von Ihnen vielleicht, für die Realisten zu denen wir die meisten von Ihnen zählen, aber nicht.

Keine Steuererhöhungen ist das Eine.

Aber fast schon nebenbei können wir aber auch Gebührensenkungen in den Bereichen der Straßenreinigung, Winterwartung und Abwasserentwässerung präsentieren.

Gebühren betreffen ebenfalls jeden Haushalt. Man sollte auch hier den Blick eben auf diese Gebühren richten und nicht nur die Steuersätze im Blick haben.

Zur Belastungswahrheit gehört eben der Blick auf Steuern und Gebühren!

Lassen Sie uns nun aber gemeinsam einen Blick in einige wichtige Bereiche der Haushaltsjahre 2018 und 2019 werfen. Wenn wir über Zukunft und Perspektive reden, so denke ich zuerst an unseren Nachwuchs in Elsdorf, an die junge Generation.

Der Neubau der Schulmensa mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen ist mit rund 9 Mio. Euro im Haushalt verankert.

Hier soll der Start 2018 und die Fertigstellung 2019 erfolgen. Unsere wachsende Gesamtschule mit bald über 1.000 Schülerinnen und Schüler wird so gefestigt und steht für einen starken Schulstandort Elsdorf.

In einigen Jahren beginnt dort der erste Oberstufenjahrgang und im Frühjahr 2023 werden die ersten Schüler ihr Abitur in Elsdorf machen.

Hierzu wurde im Planungszeitraum für 2019/2020 auch das notwendige Paket für einen Oberstufentrakt mit 2,5 Mio. Euro berücksichtigt.

Der letzte Schritt zum auf drei Jahre aufgeteilten Austausch der Fensteranlagen soll 2018 mit 185.000 Euro abgeschlossen werden.

Doch auch vor dem Schritt zur Gesamtschule, möchten wir den Kindern im Grundschulalter einen starken Schulstandort Elsdorf bieten.

Für Modernisierungen an der Heizungsanlage und Dachsanierungen wurden für die Grundschule Esch 82.000 Euro eingestellt.

Brandschutz und Bodensanierungen in den Klassenräumen der Grundschule Berrendorf umfassen 63.000 Euro. Sanierungs- und Fassadenarbeiten in der Grundschule Elsdorf sind mit 32.000 Euro berücksichtigt.

Aber auch Finanzmittel für die Turnhallen an der Grundschule Elsdorf und Berrendorf stehen bereit, um die hier seit Jahren drängenden Fragen zu beantworten und überdurchschnittlich veraltete Turnhallen der Vergangenheit angehören zu lassen.

Zur ganzheitlichen Betrachtung für unseren Nachwuchs gehören aber auch die Kindergärten.

Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass wir alle – Rat und Verwaltung - vor Jahren vorrausschauend geplant haben. Im neuen Kindergarten „Glückspilze“ an der Brahmsstraße haben wir eine vierte Gruppe „quasi auf Abruf“ mitgebaut.

Die Zahlen und Entwicklungen der Kindergartenplätze geben uns Recht, so dass wir 2019 die vierte Gruppe in Betrieb nehmen möchten. Auch dies ist finanziell im Haushalt berücksichtigt und steht für eine familienfreundliche Stadt Elsdorf.

Für die weiteren städtischen Kitas stehen 40.000 Euro bereit, um notwendige Lärmschutzmaßnahmen an den Decken vorzunehmen.

Lebensqualität in Elsdorf bedeutet aber auch Angebote für Freizeit und Sport, was alle Generationen betrifft, zu schaffen und zu fördern.

Unser Freibad im Herzen der Stadt und unsere Stadtbibliothek sind freiwillige Aufgaben, die einen festen Platz in Elsdorf haben.

Der Haushalt 2018/2019 ist daher ein klares Bekenntnis zum Freibad und zur Stadtbibliothek.

Gerüchte, über Schließungen oder ähnliches werden mit dem Haushalt widerlegt.

Beides möchten und wollen wir uns leisten, denn es trägt zur Lebensqualität in Elsdorf bei.

In 2018 sollen weitere wichtige Maßnahmen im Freibad umgesetzt werden. Sanierung des Sanitärbereiches, barrierefreier Zugang im Kassenbereich und behindertengerechte Zugänge zu den Schwimmbecken.

Inklusion soll so auch im Freibad umgesetzt werden und ist ein fester Bestandteil des Doppelhaushaltes 2018/2019. An dieser Stelle gilt mein Dank unserer umtriebigen Inklusionsbeauftragten Frau Frimmersdorf.

Wenn wir über Freizeit und Sport für alle Generationen sprechen, müssen wir aber auch über zeitgemäße Sportstätten reden.

Schul-, Vereins- und Freizeitsport stellen Ihre Erwartungen an uns und an Sie als die handelnden politischen Akteure in Elsdorf.

Die Mittel für zeitgemäße städtische Sportstätten finden sich folglich im Haushalt 2018/2019 und in den Folgejahren ab 2020 wieder.

Unsere Vorüberlegungen hierzu kennen Sie, auch unseren Finanzierungsvorschlag hierzu kennen Sie und er ist Bestandteil des Haushaltes 2018/2019.

Moderne Sportstätten für Schul-, Vereins-, und Freizeitsport sind keine Klientelpolitik sondern ermöglichen nahezu jedem Haushalt in unserer Stadt beste Gegebenheiten.

Weitere feste Bestandteile des Haushaltes sind Zuschüsse für unsere Vereine aus den unterschiedlichsten Gesellschaftsbereichen. Diese Zuschüsse sind ebenso in 2018 und 2019 eingestellt.

Auch die freiwillige Feuerwehr, die einen wichtigen und unerlässlichen Dienst für die Allgemeinheit leistet, hat im Doppelhaushalt 2018/2019 eine große Würdigung erhalten.

50.000 Euro für die Unterstützung des Ehrenamtes, 16.000 Euro für die Unfallversicherung, 30.000 Euro für Aus- und Fortbildungen, rund 40.000 Euro für fachgerechte Ausstattung und Aufwandsentschädigungen für die Jugendarbeit lauten hier die Zahlen.

Ebenso sind 1 Mio. Euro für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Grouven für 2018 eingestellt. Mit dem letzten Neubau in Grouven werden wir dann eine langjährige Investitionsmaßnahme in den Häusern für alle Löschzüge abgeschlossen haben.

Ich möchte aber auch einige weitere wichtige Bestandteile des Haushaltes nennen. In den Bereichen Bauleitplanung und Verkehrsplanung sind Mittel eingestellt, um unsere Stadt zukunftsfit aufzustellen und langjährige Probleme zu lösen.

Beispielhaft möchte ich hier die Verkehrssituation am Ortseingang Oberembt / Tollhausener Straße nennen. Jahrelang fehlte ein Fußgängerweg um die Veranstaltungen am Festplatz am Ortseingang zu erreichen.

So sind hierbei die Mittel für eine Beleuchtung des nun in kürze fertigen Weges eingestellt, damit dies als eine der ersten Investitionen in 2018 getätigt werden kann.



Auch die bereits begonnene Umstellung auf energetische LED-Beleuchtung soll fortgesetzt werden.

Hier sind wir erst bei knapp einem Viertel der Straßenlampen, die ausgetauscht wurde. Dies möchten wir in 2018 und 2019 fortsetzen, um langfristig Energiekosten sparen zu können.

Auch die Neugestaltung des Vorplatzes an der Festhalle ist für 2018 eingeplant im Haushalt. Zuletzt sah der Platz von Jahr zu Jahr weniger einladend aus.

Eine Beantwortung dieser Frage haben wir für 2018 im Haushalt eingestellt. Ein klares Bekenntnis zur guten Stube unserer Stadt.

Und zum Brauchtum in unserer Stadt verbunden mit einem Wink mit dem Zaunpfahl als klares Bekenntnis zum rheinischen Brauchtum und seiner Bedeutung für unsere Gemeinschaft.

Nicht zuletzt ist aber auch die Wirtschaftsförderung im Doppelhaushalt klar platziert. In 2017 haben wir die Stelle personell fachlich qualifiziert besetzen können.

Nun müssen wir auf diesem Aufgabengebiet aber auch ein inhaltliches Arbeiten ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung ist ein zentrales Argument, um die Folgen des Strukturwandels bewältigen zu können.

Wenn wir uns an dieser Stelle nicht selbst helfen, hilft uns niemand.

Daher appelliere ich an Sie, liebe Ratsvertreterinnen und –vertreter, insbesondere hier nicht an der falschen Stelle sparen zu wollen. Die Konsequenzen würden uns in den nächsten Jahren bitterböse einholen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Worte zum Stellenplan verlieren.

Mit Augenmaß und Verantwortung haben wir für 2018 zwei neue Stellen geschaffen. Eine Stelle im Bauhof, die – das betone ich – aber im Zusammenhang mit der Personaluntersuchung und dem Grünflächenkataster steht.

Hier wird uns allen in Kürze beantwortet, wie wir personell im Bauhof ausgestattet sind.

Die Klagen über die Grünpflege insbesondere im Sommer erreichen uns alle – unter anderem der Zustand der Friedhöfe. Daher die Neuschaffung einer Stelle im Bauhof.

Eine zweite neue Stelle wurde für einen Asylhausmeister geschaffen. Statt des sozialen Wohnungsbaus, hat sich die Mehrheit des Rates für eine dezentrale Unterbringung mit Ankauf von Bestandsimmobilien entschieden.

So haben wir derzeit mehr als 30 Objekte zur Unterbringung bei voller Auslastung in der Betreuung.

Die Folge und die Erfahrung aus der praktischen und täglichen Arbeit ist die Schaffung einer weiteren Stelle eines Hausmeisters für die Objekte.

Beide Stellen, sowohl für den Bauhof als auch die Hausmeisterstelle, haben wir in den kommenden Haushalten aber so dargestellt, dass sie sich über Gebühren und Satzungen refinanzieren.

Für 2019 haben wir vier neue Stellen eingeplant.

Drei Stellen entfallen hierbei wie bereits eben erwähnt auf die vierte Gruppe im Kindergarten an der Brahmsstraße, die 2019 in Betrieb gehen soll, um auch weiterhin ausreichend Kita-Plätze in Elsdorf anbieten zu können.

Die vierte Stelle entfällt auf einen hauptamtlichen Feuerwehrgerätewart, den die Feuerwehr einfordert. So können hier zentrale Arbeiten für alle Löschzüge koordiniert werden.

Deshalb bitte ich sie auch im Namen aller Mitarbeiter im Rathaus in der öffentlichen Diskussion sensibel und ehrlich mit dem Thema Personal umzugehen.

Teuer und ausufernden Personalpolitik im Rathaus sehen anders aus finden wir, wir betreiben hier lediglich kommunale Daseinsvorsorge.

Denn:

Eine zusätzliche städtische Kindergartengruppe lässt sich nun mal schlecht ohne zusätzliche städtische Erzieherinnen eröffnen.

Wir als Stadtverwaltung haben Ihnen wie wir finden einen umfassenden und zukunftsfesten Haushaltsentwurf für die Jahre 2018/2019 für unsere Stadt Elsdorf vorgelegt.

Und so schaffen wir es auch bereits im Jahre 2020 ihnen wieder einen ausgeglichen Haushalt vorzulegen und das Haushaltssicherungskonzept voraussichtlich wieder zu verlassen. Das ist nicht selbstverständlich.

Ich bitte Sie alle um intensive Befassung in den nächsten Wochen bis Weihnachten mit dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf.

In den nächsten Wochen stehen wir den Fraktionen zur fachlichen Beratung sehr gerne zur Verfügung, bitte fragen Sie uns einfach.

Bevor Ihnen nun Herr Portz kurz und prägnant einige Eckwerte via Powerpoint präsentieren wird, erlauben Sie mir noch eine Sache kurz anzusprechen:

Ich führte ja eingangs aus dass uns eine vereinzelt Gewerbesteuer - Nachzahlung Ende dieses Jahres 2017 nicht retten wird.

Von 1 € GewSt- Nachzahlung verbleiben nach Finanzausgleich nur etwa gut 15 Cent bei uns in der Elsdorfer Stadtkasse.

28 Cent von diesem besagten 1 € fließen dabei über den Sockelbetrag an Kreisumlage an den Rhein Erft Kreis. Zusätzliches Geld, welches der Kreis in seinen beschlossenen Kreishaushalten nicht ausgewiesen hat, zusätzliches Geld auf, welches der Kreis auch folglich nicht angewiesen ist.

Da nicht nur die Stadt Elsdorf diese GewSt- Nachzahlung Ende 2017 erhalten wird, sondern unsere Nachbarstädte ebenfalls, stelle ich bereits heute die Forderung an den Rhein Erft Kreis auf uns diese zusätzlichen Millionen an Kreisumlage sehr zeitnah zurück zu erstatten!!

Dies werde ich sehr zeitnah mit meinen Kollegen Bürgermeistern unserer Nachbarstädte besprechen und auf den Weg bringen, ich denke dies ist auch in Ihrer aller Sinn und findet Ihre Unterstützung!

Herr Portz wird Ihnen nun nochmals einige Eckwerte graphisch präsentieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.